

die Oberfläche! Stoßet an dieses Glas mit Wasser! Reizet das Glas mit der Mündung gegen die Erde!)

3. Elastisch (Es läßt sich mit Gewalt etwas zusammen-drücken und nimmt den vorigen Raum wieder ein, wenn der Druck aufhört. Ein Scherben, mit der flachen Seite auf die Oberfläche des Wassers geworfen, springt von derselben ab. Wenn man untertaucht, und andere Nahestehende stark rufen, so hört man den Schall im Wasser).

4. Tropfbar (Es löst sich in größere und unendlich kleine Kügelchen auf, die man Tropfen nennt, wenn es z. B. von einer Höhe herab ausgegossen wird).

5. Flüssig (Es läuft immer nach niederen Gegenden hin. Schöpft man aus einem größeren Gefäße Wasser, so entsteht keine Vertiefung an der Stelle; das Wasser läuft sogleich zusammen und füllt diese Stelle wieder).

6. Durchsichtig (Es hindert das Sehen nicht; man sieht in einem klaren Bache den Grund).

7. Farb-, geruch- und geschmacklos (nämlich das reine Wasser; undurchsichtiges, oder farbiges, oder riechendes, oder schmeckendes Wasser ist vermischet oder unrein. Dies rührt von fremden Beimischungen, Lehm, Kalk, Salz, Eisen *ic* her. Ganz reines Wasser findet man selten. Das reinste Wasser ist das letzte Regenwasser).

8. Leichter als Erde (Fast alle Erden und Steine sinken im Wasser unter, und wo Wasser ist, befindet sich das Erdreich unter demselben). An und für sich aber hat das Wasser Schwere, wie jeder andere Körper. (Das Wasser fällt durch die Luft zur Erde und befindet sich ja auch überhaupt unter der Luft, ist also schwerer als die Luft. Viele Körper, z. B. die meisten Holzarten, sind leichter als das Wasser, gehen daher in demselben nicht unter, sondern werden von ihm getragen oder schwimmen). Das Wasser trägt.

Das Wasser dringt leicht in alle, auch die feinsten Oeffnungen der Körper ein und löst sie auf, einige schneller, andere langsamer, manche auch gar nicht (z. B. Kieselsteine Metalle *ic*). Mit den aufgelösten Theilen vermischet es sich.

In der Regel ist das Wasser kühl oder kalt, richtet sich darin aber sehr nach der Beschaffenheit der Luft; denn die Wärme theilt sich dem Wasser mit. Im Winter ist das Wasser kälter als im Sommer. Das Wasser nimmt die Wärme an, brennt aber nicht, sondern löscht das Feuer. Die Wärme löst das Wasser auf in Dampf und giebt ihm dadurch eine große Ausdehnung. Das Wasser ist sehr ausdehnbar und äußert dabei eine große Kraft, welche man zum Treiben der Dampfmaschinen, Dampfschiffe und vieler Maschinen benutzt. Je größer die Wärme, desto schneller verdampft das Wasser. Die wässerigen Dünste steigen auf in die Luft und machen dieselbe feucht. Wo Wasser